

*Bischof Johann Konrad von Basel verspricht Josef Johann von Liechtenstein sich für die Fortsetzung des Stimmrechts des Hauses Liechtenstein im Reichsfürstenrat einzusetzen. Ausf., Pruntrut 1723 Juli 1, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 44, unfol.*

[1] Unsere freundliche dienst und was wir sonst mehr liebs und gutes vermögen zuvor. Durchleuchtig-, hochgebohrner fürst, besonders lieber und freund!<sup>1</sup>

Euer liebden<sup>2</sup> underem 14. Aprilis dises lauffenden jahrs an uns zu erlaßen beliebtes, ist uns zurecht eingeloffen und daraus des mehrern zu ersehen gewesen, was gestalten dieselbe das von denen herren churfürsten, fürsten und ständen des Reichs<sup>3</sup> noch anno 1713 in dem reichsfürstlichen Collegio<sup>4</sup>, von dero abgelebten herrn vatters<sup>5</sup>, liebden, vor sich und seine mannliche nachkommen, erhaltene stim- und sitzrecht, impleta iam conditione<sup>6</sup>, durch dero abgesandten in Regensburg ferners fortführen zu können, auch uns nun unser fürstliches votum<sup>7</sup> und beytrag dienst freundlich ansuchen wollen.

Gleichwie wir nun uns jederzeit sonderbahr erfreuen, eur liebden was angenehmes und dienstliches zu erweisen. Also haben wir auch nicht ermanglet, unsern zu Regensburg anwesenden abgesandten dahin zu instruiren, daß durch unser fürstliches votum er alda alles dasjenige beytragen solle, was zu erlangung dero vernügen<sup>a</sup> [2] etwo beförderlich seyn möchte. Wüntschen uns anbey nur mehrere gelegenheiten werckthätig erzeigen zu können, daß wir stähts seynd und verbleiben.

Geben auf unserem schloß Pruntrut<sup>8</sup>, den 1. Julii 1723

Johann Conrad von Gottes gnaden bischoffs zu Basel, des Heyligen Römischen Reichs fürst, etc.

Euer liebden

Dienstwilliger freund und diener

Johann Conrad<sup>9</sup> manu propria<sup>10</sup>

---

<sup>1</sup> Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

<sup>3</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als *Alte Reich* bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>4</sup> Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

<sup>5</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und später Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985)*, S. 511–512; WILHELM, *Stammtafel*, Tafel 6; WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>6</sup> „impleta iam conditione“: durch die Bedingung schon erfüllt.

<sup>7</sup> Stimmrecht.

<sup>8</sup> Pruntrut, Schloss und Herrschaft im Kanton Jura (CH).

<sup>9</sup> Johann Konrad von Reichbach-Hirtzbach (1657–1737) war ab 1705 Bischof von Basel. Vgl. Joseph SCHNELLER, *Die Bischöfe von Basel – ein chronologischer Nekrolog*, Zug 1830, S. 80–81.

<sup>10</sup> eigenhändig.

[3] [Dorsalvermerk]

An fürst Johann Conrath, Pruntrut, den 1. Julii 1723, bischoff zu Basel, die fortführung des sitz- und stimrechts im fürstlichen Reichscollegio betreffend.

[Adresse]

Dem durchleuchtig-, hochgebohrnen herrn Joseph Johann Adam, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierern des hauses Liechtenstein, in Schlesien<sup>11</sup> zu Troppau<sup>12</sup> und Jägerndorf<sup>13</sup> herzogen, grafen zu Rittberg<sup>14</sup>, erbherrn der herrschafften Sternberg<sup>15</sup>, Außen<sup>16</sup> und Ledetsch<sup>17</sup>, der römisch kayserlichen und königlichen, catholicischen mayestät cammerern, etc., unserem besonders lieben herrn und freund.

Wien<sup>b</sup>

---

<sup>a</sup> Anmerkung am unteren Rand: fürst von Liechtenstein.

<sup>b</sup> Unter der Adresse befinden sich die Reste eines aufgedrückten Lacksiegels.

---

<sup>11</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

<sup>12</sup> Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

<sup>13</sup> Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

<sup>14</sup> Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).

<sup>15</sup> Sternberk (Sternberg), Herrschaft (CZ).

<sup>16</sup> Úsov (Aussee), Stadt und Herrschaft (CZ).

<sup>17</sup> Leděč nad Sázavou (Ledetsch an der Sasau), Stadt und Herrschaft (CZ).